

Projektwettbewerb:

bauhaus-Werkstätten anlässlich des bauhaus-Jubiläums 2019

Kurzbeschreibung

Das QM Gropiusstadt sucht für den Zeitraum Mai 2018 bis Dezember 2019 einen Träger, der temporäre Bauten errichtet und darin in „bauhaus-Werkstätten“ gemeinsam mit Akteuren und Bewohnerinnen und Bewohnern die bauhaus-Idee vom Zusammenwirken verschiedenster handwerklich-künstlerischer Disziplinen in einem partizipativen Prozess sichtbar macht.

Hintergrund

Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gropiusstadt ist möglicherweise nicht bewusst, dass sie in einem Stadtteil leben, der vom bauhaus-Architekten und -Mitbegründer Walter Gropius erdacht wurde. Seine Prämissen waren: „schön ist, was funktioniert“, und dass Künstler verschiedener Stile zusammenkommen sollten, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: ein Werk entstehen zu lassen.

2019, wenn die Gründung des bauhaus in Weimar sich zum hundertsten Mal jährt, sollen die Ideen von Gropius in der Gropiusstadt praktisch erfahrbar werden.

KünstlerInnen, Akteure des Stadtteils, Bewohnerinnen und Bewohner und Schülerinnen und Schüler sollen mit unterschiedlichen künstlerisch-handwerklichen Ausdrucksformen die bauhaus-Ideen untersuchen, diese in Beziehung zum Stadtteil setzen und sie sichtbar darstellen. Dies kann in Form von Skulpturen, Tanz, Materialerprobungen, Möbelbau, o.ä. geschehen.

Durch die Auseinandersetzung mit der bauhaus-Philosophie soll einerseits die Identifikation der BewohnerInnen und hier arbeitenden Menschen mit dem Stadtteil und ihrem Namensgeber gestärkt werden. Andererseits soll auch die berlinweite Öffentlichkeit wieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass hinter der Gropiusstadt eine Idee stand, die einen ganzheitlichen Anspruch verfolgte.

Ziele

1. Über ein Wettbewerbsverfahren soll ein Träger gefunden werden, der öffentliche Werkstätten in temporären Bauten im öffentlichen Raum einrichtet, um sich dort mit den Beteiligten verschiedener Themenstellungen des bauhaus anzunehmen wie z.B. Architektur und Wohnen, Möbelgestaltung, Metallarbeiten, Fotografie, Buchbinderei, Performance/Tanz, Bühnengestaltung, Materialkunde etc. An diesen Themen soll sowohl theoretisch, vor allem aber auch praktisch (im Sinne von künstlerisch bzw. handwerklich) gearbeitet werden, so dass die Ergebnisse öffentlich präsentiert werden können.

2. Mit Hilfe partizipativ gestalteter, experimentell-künstlerischer Projekte und Prozesse sollen die Ideen des Bauhaus mit der Gropiusstadt und ihren Bewohnern in Beziehung gesetzt werden. Das Erleben des eigenen Lebensumfeldes im Lichte der Bauhaus-Ideen dient als Katalysator für den angestrebten Perspektiv- und Imagewandel für den Stadtteil und soll die Identifikation mit demselben befördern.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- Konzeption und Koordination von partizipativen Aktionen/Projekten/Workshops, die sich theoretisch und praktisch in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen mit der Bauhaus-Philosophie auseinandersetzen und immer wieder den Zusammenhang mit der Gropiusstadt als Ort der Bauhaus-Philosophie verdeutlichen
- Recherche von geeigneten (identifikationsstiftenden) Orten für die Werkstätten (auch im öffentlichen Raum), Abstimmung, Kommunikation mit den zuständigen Behörden bzw. Verantwortlichen sowie Einholung von Genehmigungen
- Ggf. Bau/Errichten von Werkstätten in Form von temporären Bauten, sowie die Gewährleistung des Rückbaus der temporären Bauten
- Einbinden von Akteuren, BewohnerInnen, Schulen und KünstlerInnen für die praktische Umsetzung (z.B. Schülerforschungszentrum).
- Anleitung/Koordination des Werkstatt-Geschehens resp. der Betreuer und Betreuerinnen
- Präsentation der Ergebnisse in Form einer Ausstellung oder anderer Form
- Anleitung zur Fortführung einer oder mehrerer Werkstätten in z.B. Schule oder Einrichtung
- Enge Abstimmung mit den Akteuren vor Ort, dem Quartiersmanagement und weiteren potenziellen Partnern (z.B. Wohnungsunternehmen, Künstlerinnen und Künstlern, weiteren Bauhaus-Experten)
- Dokumentation
- Öffentlichkeitsarbeit

Einzureichende Unterlagen / Voraussetzungen

Wir bitten um die Einreichung eines schriftlichen Angebotes mit folgenden Anforderungen:

Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen des Bieters/der Bieterin und der das Projekt durchführenden Person(en) in Bezug auf:

- Kenntnis der Bauhaus-Ideen und seiner Ziele
- Erfahrungen in der Erarbeitung künstlerischer und partizipativer Aktionen und deren Realisierung
- Kenntnis über geeignete (lokale) Künstler-Gruppen, KünstlerInnen, im Hinblick auf die Umsetzung
- Kenntnis über die Gropiusstadt (Geschichte, Architektur, soziale Bedingungen, Akteure)

- Erfahrung in der Kommunikation mit Behörden und weiteren Partnern (z.B. Wohnungsunternehmen, soziale Einrichtungen, Schulen,...)
- Der/die Bewerberin sollte Kenntnisse in der Abwicklung von Projekten aus dem Förderprogramm Soziale Stadt nachweisen können.
- Selbstdarstellung des Bewerbers
- Darlegung der organisatorischen Umsetzungsschritte einschließlich Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitsschritte und der Kosten. Die Kostenkalkulation ist nachvollziehbar zu gliedern und aufzuschlüsseln in Personal-/Honorarkosten, Inventar-/Verbrauchs- und Sachkosten (Druckkosten!) sowie Steuerungsleistungen.
- Bei den Personal- und den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und die Stundensätze je nach Art der Tätigkeit anzugeben. Es sind Bestimmungen der VV ZIS 2014 (siehe: http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder_2013/News_2013/News_2014_03/03/14_11_26_-_VV_ZIS_II_EFRE_2014_FINALE_FASSUNG.PDF) zu berücksichtigen. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen.
- Erklärung zum Datenschutz (Vorlage für die Bewerbung bitte beim Quartiersmanagement Gropiusstadt anfordern!)
- Zur Bewerbung sind die Formulare „Projektskizze“ und „Anlage Finanzplan“ zu nutzen, herunterzuladen unter:
<https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

Auswahlkriterien

- Referenzen / Qualifikationen des Anbieters und der im Projekt handelnden Personen hinsichtlich der gestellten Aufgaben
- Inhaltliche Darstellung des Angebots, Überzeugungskraft der umzusetzenden Idee
- Kostenbewertung

Formaler Rahmen und Finanzierung

- Das Projekt soll im Mai 2018 beginnen und bis zum Dezember 2019 laufen.
- Es stehen dazu Fördermittel in Höhe von 60.000€ zur Verfügung. Davon 26.000 € in 2018, 34.000 € in 2019. Diese sollen in Form einer Zuwendung vergeben werden.
- Die inhaltliche Abstimmung erfolgt mit den in der Steuerungsrunde vertretenen Fachämtern und dem Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt.
- Die Bereitschaft, sich kontinuierlich eng mit dem Quartiersmanagement und der begleitenden Steuerungsrunde abzustimmen, wird vorausgesetzt.

- Es wird ein Eigenanteil des beauftragten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.
- Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

Auswahl des Maßnahmenträgers

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus VertreterInnen der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements Gropiusstadt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Neukölln (VertreterInnen der Fachämter, Gebietsbeauftragter) und des Quartiersrats Gropiusstadt zusammensetzt.

Es ist vorgesehen, die Bewerber in der 15. Kalenderwoche zu einem Auswahlgespräch einzuladen.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der mit dem QM und dem Bezirksamt Neukölln abzustimmende Förderantrag muss ggf. unmittelbar nach Erteilung des Zuschlags eingereicht werden.

Weitere Informationen zum formalen Hintergrund finden Sie unter www.pdl-berlin.eu.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis 23.03.2018** per E-Mail und in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: Projektaufruf "bauhaus-Werkstätten" einzureichen beim:

Quartiersmanagement Gropiusstadt, Lipschitzallee 63, 12353 Berlin

Tel. 030-60 97 29 03, qm-gropiusstadt@stern-berlin.de